



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Mannheimer General-Anzeiger. 1916-1924 1920

592 (30.12.1920) Mittags-Ausgabe

[urn:nbn:de:bsz:mh40-195074](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-195074)

die politischen Abteilungen innerhalb der Arbeiterorganisa- tionen mit überzähliger Frist aufzulösen. Man befürchtet, daß diese Abteilungen, die die Beherrschung der Arbeiter erleichtern sollten, bei der wachsenden Unzufrieden- heit der Arbeiter zu einer Sammelstelle der Opposition werden könnten.

Ein deutscher Tribut an Polen?

Aus Warschau läßt sich die L. II. über in Berlin statt- findende deutsch-polnische Verhandlungen folgendes melden: In Berlin werden augenblicklich Verhandlungen über einen deutsch-polnischen Handelsvertrag geführt. Die Besprechungen nehmen einen befriedigenden Fortgang. Die Deutschen liefern Lokomotiven, Waggons und Kasi an Polen. Dafür machen die Polen Konzessionen bezüglich der sequestrierten deutschen Güter.

Das ist also offenbar die Darstellung der Sache, wie sie den Polen erwünscht ist. Einen „Handelsvertrag“ kann man das jedoch unmöglich nennen. Denn der Handel wäre sehr einseitig dabei beteiligt. Nur von deutscher Seite werden Handels- güter geliefert, und dafür sollen die Deutschen — Kon- zessionen in Polen erhalten! Das wäre schon merkwürdig, auch wenn es sich nicht gerade um Polen handelte. Diesem Staate gegenüber jedoch müssen selbst die größten Optimisten lebhafte Bedenken hegen. Sogar unser Reichsaussenminister Dr. Simons ist von solchen nicht frei, obwohl er sich stets bemüht, wo irgend möglich, „Hoffnungslichter“ zu sehen. So hat Dr. Simons dieser Tage in der „Frankfurter Zeitung“ einen Artikel „Ausblick“ veröffentlicht, in dem er trotz der auch von ihm eingestandenen traurigen Lage, „Hoffnungs- lichter“ zu entdecken sucht und darunter auch „aus Polen ländernde Stimmen der Verständigung“ nennt, und es als un- verantwortl. bezeichnet, wollte man den Versuch einer Ver- ständigung mit Polen zurückweisen. Aber selbst in diesem Zusammenhange muß er bemerken: „Es ist für uns nicht ganz leicht, an sie (diese polnischen Stimmen der Verständigung) zu glauben.“ Wahrhaftig nicht! Nach all den Erfahrungen, die wir mit der Hinterhältigkeit und Vertragsbrüchigkeit Po- lens gemacht haben, gehört sehr viel Optimismus dazu, auf polnische Zusagen und Abmachungen noch irgendwelches Ver- trauen zu setzen. Ein Vertrag mit ihnen könnte doch nur der- art abgeschlossen werden, daß beide Teile Zug um Zug zu liefern haben, und man dürfte es Deutschland als dem zwei- fellos vertrauenswürdigeren Vertragschließenden nicht ver- denken, wenn es keine Waren aus den Händen ließe, ohne die Gegenleistung vor sich zu sehen. Und nun sollen nach der obigen Meldung über Handelsvertragsverhandlungen, die ja durch die Keuzeruna des Reichsministers eine gewisse Be- stätigung erhält, die Polen die Hoffnung haben, von uns wertvolle Waren zu erhalten gegen Zugeständnisse an deut- schen Gütern — in Polen? Wir sollten also die Ware über die Grenze liefern, aus der Hand geben für Gegenleistungen, auf deren Erfüllung, selbst wenn sie überhaupt solche wären, unsere Regierung gar keinen Einfluß ausüben kann. Lokomo- tiven und Eisenbahnwagen, die uns selbst zur notwendig- sten Anfuhr von Kohlen, Kartoffeln usw. fehlen, sollen wir den Polen überlassen, damit sie ihr bankerotties Verkehrs- wesen auf unsere Kosten wieder eine Zeilang ein wenig in Gang bringen können! Sind wir nicht durch frühere Vor- gänge auf genau demselben Gebiete gewarnt? Unsere Re- gierung hat doch nicht abblenden können, daß die Schwierig- keiten in unserem Verkehrsweisen zum Teil darauf zurückzu- führen sind, daß die Polen viele Tausende von deutschen Eisenbahnwagen, die man ihnen von uns höchst vertrauens- voll ohne Sicherheit teilweise überlassen hatte, mit echt pol- nischer Unbestimmtheit einfach beibehalten und in Polen wei- ter benutzen. Wie sie bei einem solchen Verfahren zum schwe- ren Schaden des gefälligen Nachbarn nichts fanden, so wol- den die edlen Polen gewiß auch kein Bedenken haben, Lokomo- tiven, Bahnwagen und Kasi von uns auf Grund des Ver- trages hinzunehmen, ohne an die Gegenleistung zu denken. Ja, da es sich bei dieser um sequestrierte deutsche Güter han- delt, würden sie sich noch im vollsten Recht fühlen, wenn sie da die Gegenleistung unterließen. Der Pole sieht ja keinen Vertragsbruch, keine Rechtsverletzung darin, wenn er sich an deutschem Eigentum bereichert. Mag deutscher Fleiß, deutsche Intelligenz, deutsche Sparsamkeit diese Werte geschaffen haben, das will der Pole nicht anerkennen, nicht sehen. Deut- sches Gut in den augenblicklichen Grenzen Polens ist dem Polen herrenlose Beute, die sich anzueignen ihm die größte Genugtuung bereitet, und deren Raub auch bei den boden- losen finanziellen und wirtschaftlichen Zuständen Polens fast eine Notwendigkeit für ihn ist. Es ist daher für Deutschland dringend geraten, bei Verhandlungen mit Polen das aller- größte Mißtrauen walten zu lassen, denn sonst werden wir schließlich einen Tribut an Polen zahlen, ohne die geringste Gegenleistung zu sehen.

Fiume.

Rom, 28. Dez. (B. V.) Stefan. Nach der gestern nach- mittag dem General Ferrario von den Fiumanern abgege- benen Erklärung hat d'Annunzio dem Wunsch des Regent- schaftsrates von Fiume folgend, jeden Widerstand auf- gegeben und der Entlassung der Legionäre zugestimmt. Die General Cavaglia durch General Ferrario mitteilen ließ, sei er nur zur Entgegennahme der Erklärung bereit unter der Bedingung, daß man Gewißheit über die Absichten d'Annun- zios erhalte. Er verlangte darauf, daß d'Annunzio eine Er- klärung unterzeichne, die diesen Punkt klar stelle. Eine Ant- wort wird bis morgen früh erwartet. Corriere della Sera meldet aus Abbazia, daß d'Annunzio seine Vollmachten in die Hände des Staatsrates zurückgelegt habe.

Die Finanzlage Italiens.

c. Basel, 29. Dez. (Priv.-Tel.) Wie der römische Vertreter der Basler Nationalzeitung berichtet, verschlechtert sich die ita- lienische Finanzlage immer mehr. Am 20. Dezember betrug die italienische Staatsschuld fast genau 100 Milliarden Lire, der Rotenummiauf 22 Milliarden und das Jahresdefizit über 10 Milliarden Lire.

Der Kampf um den Stillen Ozean.

Starke Befestigung des Panamakanals. Paris, 29. Dez. (WB.) Wie die Chicago Tribune aus Washington erfährt, beschäftigt sich der Budgetausschuß des Kongresses gegenwärtig mit einem Gesetzentwurf, der den Bau von Befestigungen des Panamakanals vorstelt. Die Befestigungswerke sollen mit der stärksten Artillerie der Welt ausgerüstet werden. Es verlautet, daß der neugewählte Präsident Harding selbst den Ausschuß besucht habe, einen derartigen Plan auszuarbeiten.

Ein englisch-japanischer Geheimvertrag.

mtb. Kopenhagen, 29. Dez. (Br.-Tel.) Die Brawda ver- sichert, daß England mit Japan einen Geheimvertrag abge- schlossen habe. In den einzelnen Artikeln dieses Vertrages gefehlt England Japan jegliche Handlungsfreiheit im ostasiatischen Teile Sibiriens zu...

Der Sozialistkongreß in Tours.

Paris, 29. Dez. (WB.) Auf dem sozialdemokratischen Parteitag ist heute vormittag in der Hauptsache um das Telegramm von Sinowjew diskutiert worden, durch das der Ausschluß derer verlangt wird, die sich nicht bedingungslos der dritten Inter- nationalen anschließen. Zentral stellte einen Antrag, durch den das Verlangen des ausführenden Ausschusses der dritten International abgelehnt wird. Lieber diesen Antrag entspringt sich eine Debatte, die in der Hauptsache um den Teil der Partei geht, den Kongreß führt und dem man den Namen „Wiederwacher“ gegeben hat. Ein Delegierter, der Pariser Munizipalrat Le Troquer, bezeich- nete Clara Zetkin als eine Abgeordnete von Kossau, die „eine Liebeswache über den Kongreß ausübe“. Die Extremen seien genötigt gewesen, Clara Zetkin den Text ihrer Resolution vorzu- legen. Es müßte mit Bestimmtheit auf dem Kongreß festgestellt werden, daß alle Anhänger der Sozialdemokratie, welcher Richtung sie auch angehören, zur Mitarbeit zugelassen werden. Die Diskussion wird heute nachmittag fortgesetzt werden.

Gibt es geheime Gefangenenlager in Frankreich?

Berlin, 28. Dez. (WB.) Durch die Presse ging leßthin die Mitteilung, in Türkismühle a. d. Nahe sei vor einiger Zeit in einem deutschen Eisenbahngüter- wagen, der nach Frankreich geschickt und von dort zurück- gekommen sei, ein mit Bleisift auf eine Wand geschriebener Notzettel des aus Rohrbach (Pfalz) gebürtigen Georg Weirich entdeckt worden. Danach befände sich dieser seit 1914 in französischer Gefangenschaft und sei zu 20 Jahren Zwangsarbeit verurteilt worden. Er dürfe seinen Eltern keine Nachricht geben und bitte, diesen mitzuteilen, daß er noch am Leben sei, und sofort Anzeige zu erstatten.

Ungeachtet der förmlichen Erklärung der französischen Regierung, daß sich in Frankreich außer den in Avignon Zurückgehaltenen keine deutschen Kriegsgefangenen mehr befin- den, hat man in dieser Nachricht vielfach einen Beweis dafür erblickt, daß es in Frankreich noch geheime Gefangenenlager gibt. Es ist ersichtlich, daß unter diesen Umständen in der All- gemeinheit Beunruhigung entstanden ist.

Sofort nach Bekanntwerden der Nachricht haben die zu- ständigen deutschen Behörden die erforderlichen Ermittlungs- maße eingeleitet. Diese haben bisher zu nachstehendem Ergebnis geführt:

Weirich ist nach einer Truppenmeldung am 25. August 1914 schwerverwundet in Gefangenschaft geraten. Er hat seitdem nie an seine Angehörigen geschrieben. Nach der amtlichen französischen Liste aus den Jahren 1914 und 1915 befand sich ein Kriegsgefangener namens Weirich in Kriegs- gefangenenlager in Castres in Frankreich. Der französische Kommandant des Lagers hat jedoch nach Mitteilung des In- ternationalen Roten Kreuzes die Auskunft erteilt, daß dieser Mann tatsächlich weder Deutscher noch Kriegsgefangener ge- wesen ist, sich die Papiere Weirichs unrechtmäßig angeeignet hat und deshalb aus dem Lager entfernt worden ist. Dies stimmt mit den Aussagen von deutschen Heimkehrern aus Frankreich überein, wonach sich in den Jahren 1914 und 1915 im Lager Castres ein angeblicher Weirich aufhielt, der die Papiere des Vermissten führte, sich absonderte hielt, meist italienisch sprach und eines Tages in Jivol in Begleitung des Pfarrers aus dem Lager fortgeschafft wurde. Nach Angabe der Eltern des deutschen Heeresangehörigen Weirich ist dieser keiner fremden Sprache mächtig gewesen.

Die Echtheit der Bleisiftinschrift unterliegt somit den stärksten Zweifeln. Es kommt noch dazu, daß in der Inschrift die Mitgefangenen nicht „Kameraden“ sondern „Kollegen“ genannt werden, und die ganz ungewöhnliche Bezeichnung „prisonnier de War, Wesse 17“ gebraucht wird, sowie ferner, daß jede Angabe über den tatsächlichen Aufenthalt Weirichs darin fehlt.

Die Nachforschungen in der Angelegenheit werden mit dem größten Nachdruck fortgesetzt. Hoffentlich gelingt es, die Angelegenheit völlig aufzuklären. Schon jetzt aber sei drin- gend darauf gemaht, aus diesem Vorkommnis auf das Vor- handensein geheimer Gefangenenlager in Frankreich zu schließen. Die Familien, in denen dadurch die Hoffnung auf ein Wiedersehen mit ihren vermischten Angehörigen wieder belebt würde, würden nur aufs Neue enttäuscht werden.

Die Forderung der Eisenbahner.

c. Berlin, 30. Dezbr. (Von unserm Berliner Büro.) Im Reichsverkehrsministerium haben gestern nachmittag die an- gekündigten Verhandlungen mit dem Ider Ausschuh der Eisenbahnerorganisationen stattgefunden. Gestern früh hatte dieser Ausschuh, der sich aus Vertretern der Großorganisa- tionen der Eisenbahnbeamten und Arbeiter zusammensetzt, in einer öffentlichen Erklärung gegen den „Verlust des Mini- sters, den Verhandlungsboden zu verschieben“ protestiert. Es handelt sich nicht darum, ob die Eisenbahner das Recht zum Streik, sondern ob sie für sich und ihre Familie die Mittel zum Leben haben. In der gestrigen Versprechung erstattete, wie wir erfahren, der Reichsverkehrsminister einen Bericht über die Verhandlungen, die über die Lohnforderungen innerhalb der Ministerien und der Regierung stattgefunden haben. Der Inhalt dieser Unterredung wird den Gegenstand von Ver- handlungen bilden, die am 3. Januar mit dem Reichsfinanz- minister stattfinden sollen. Die Eisenbahnerorganisationen vermahnen sich aber gleichzeitig gegen die Auffassung, als ob damit die Durchsetzung ihrer Wünsche auf die lange Bank ge- schoben wäre.

Der Dolchstoß von hinten.

Der mehrheitssozialistische Abgeordnete Hug, bekannt- lich einer aus der alten Garde der Sozialdemokratie, hat an- gestrichs der heutigen trostlosen Lage Deutschlands ein Ein- geständnis gemacht, das hoffentlich auch viele andere Ge- nossen zur Einsicht bringen wird. In dem Wilhelmshavener Blatte „Republik“ betont Abg. Hug: „Auch steht heute ge- schichtlich soviel fest, daß wir bessere Waffenstill- stands- und Friedensbedingungen erhalten hätten, wenn es möglich gewesen wäre, die Verteidigung nur noch wenige Tage oder Wochen aufrecht zu erhalten.“ — Dies wäre aber, wie jedermann weiß, durch- aus möglich gewesen, wenn nicht die Sozialdemokratie plan- mäßig darauf hingearbeitet hätte, die Truppen in Front und Etappe, ebenso wie die Arbeiterklasse der Heimat, zu revolu- tionieren und damit die Widerstandskraft Deutschlands mög- lichst schnell zu brechen. Die Sozialdemokraten wußten sehr wohl, ein wie gewagtes Spiel sie damit trieben. Denn der „Bormärts“ schrieb damals: „Wehe der Nation, die die Waf- fen fünf Minuten zu früh an die Wand stellt!“ Trotzdem scheuten sich die Revolutionen, an ihrer Spitze die Scheidemann, Ebert und Genossen, nicht, dies Spiel mit Deutschlands Glück und Ehre zu treiben; Deutschland sollte ja ihnen, wie sie prophetisch erklärten, „den Frieden verdanken“. Und die Sozialistische Partei, die sich selbst mit Stolz ein Kind der Umwälzung nannte, konnte in ihrem Aufbruch die „gewaltige Revolution“ nicht genug rühmen. Jetzt

kommt nun Männern wie Hug zum Bewußtsein, was man damit angerichtet hat. Leider ist diese Einsicht heute von ge- ringem Nutzen.

Deutsches Reich.

Vom Auswärtigen Amt.

c. Berlin, 30. Dez. (Von unj. Berl. Büro.) Ein rheinisches Blatt nennt als zukünftigen Leiter der Personalabteilung des Auswärtigen Amtes Wirtl. Geh. Legationsrat Zahn. An Stellen, die für unrichtig gelten müssen, ist darüber noch nichts bekannt. Wir möchten auch nicht annehmen, daß vor der Rückkehr des Ministers Simons, die in den ersten Januar- tagen erfolgt, eine Entscheidung fallen wird. Sollte Geh. Rat Zahn wirklich zum Nachfolger des Ministerialdirektors Schüler ausersehen sein, so würden wir dies mit Genugtuung begrüßen. Geh. Rat Zahn ist ein alter Beamter im auswärtigen Dienst, der zuletzt bei der Dette publique in Konstantinopel tätig war.

Geschwät.

c. Berlin, 30. Dezbr. (Von unserm Berliner Büro.) Die Meldung von dem durch Stinnes auf Herrn v. Sie- mens und Böglers ausgeübten Druck, nicht nach Brüssel zu gehen, war von uns schon gestern als Geschwätz bezeichnet worden. Die „Deutsche Allgemeine Zeitung“ stellt heute noch ausdrücklich fest und weist darauf hin, daß Herr Böglers nur deshalb abgelehnt habe, weil er sich in der Kürze der Zeit nicht ausreichend über die Auffassungen des Auswärtigen Amtes hätte unterrichten können, und daß er Herrn v. Sie- mens empfohlen habe.

Internationale Lagung des Rheinschiffahrtspersonals.

Duisburg, 29. Dez. Hier traten gestern auf Anregung der deutschen Gewerkschaften die Vertreter der holländischen, belgischen und deutschen Transportarbeiter und die der deutschen Heizer und Maschinenisten zu einer Lagung zusammen, die sich mit der gemein- samen Regelung der Lohn- und Arbeitsbedingungen des Rheinschiff- fahrtspersonals der genannten Länder befahte. Von jedem Lande erstattete ein Vertreter Bericht. Der deutsche Vertreter betonte, daß bei der Regelung der Verhältnisse unter allen Umständen die schlechte Wirtschaftslage Deutschlands, der Friedensvertrag, das Ab- kommen von Spa und die Abgabe von Rheinschiffen in Betracht gezogen werden müßten. Hierzu konnte, daß durch die bevorstehende Regelung der Rheinschiffahrt auch Frankreich als Rheinschiffahrts- betriebener beteiligt würde. Der Vertreter aus dem noch auf die Beschlüsse der internationalen Arbeitertagung in Genoa hin, die beschlossen habe, den Achtkundentag für die Schifffahrt einzuführen. Es wurde eine Entschließung angenommen, in der sich die Vertre- ter der oben genannten Länder verpflichten, in Zukunft durch ge- meinsame Maßnahmen sich gegenseitig zu unterstützen und einseh- liche Bedingungen herbeizuführen. Von jeder Organisation wurden zwei Vertreter gewählt, die eine gemeinsame Tagesordnung für eine neu einzuberufende Lagung aufstellen.

Die öffentliche Unruhe.

c. Essen, 29. Dez. (Priv.-Tel.) Im rheinisch-westfälischen In- dustriegebiet mehren sich in jüngster Zeit wieder die Ueberfälle bewaffneter Bänden auf Eisenbahnstrecken und einfache Ge- höfte. Die grüne Sicherheitspolizei hatte Dienstag Nacht auf der Eisenbahnlinie nach Duisburg einen regelrechten Feuerkampf mit einer vielköpfigen bewaffneten Bande zu bestehen. Die Verbrecher entkamen in der Dunkelheit. Der Kriminalpolizei in dessen gelang es, eine sechsköpfige Diebesbande zu ermitteln, die in einem Zeit- raum von acht Monaten über hundert Eisenbahnwagen geplündert und das gestohlene Gut verschmuggelt hatte.

Letzte Meldungen.

Anhaltender Preisabbau in England.

c. Basel, 29. Dez. (Priv. Tel.) Die Basler Nationalzeitung berichtet aus London: Der Preisabbau in England hält an. Man meldet neuerdings zahlreiche Konkurse. Keine Bank ge- wöhnt mehr Kredit, wodurch viele große Firmen zusammen- brechen. Die bekannte Farrow-Bank in der City stellte am Montag ihre Zahlungen ein. Die Preise für Nahrungsmittel gehen langsam zurück. Sie hielten laut einem amtlichen Aus- weis innerhalb eines Monats um 9 Prozent.

Verhaftung eines Steuerbetrügers.

TBO. Essen (Ruhr), 28. Dez. In Altenesson wurde, wie man dem „Ess. Anz.“ meldet, der während des Krieges durch Heeres- lieferungen zum mehrfachen Millionär gewordene Schreinermeister Heinrich Meng unter dem dringenden Verdacht großer Steuer- hinterziehungen verhaftet. Eine von der Behörde des Festgenom- menen angebotene Sicherheitsleistung von 2 Millionen Mark wurde abgelehnt.

* Y St. Ingbert, 30. Dez. Das bayerische Staatsmini- sterium hat die Umwidlungstelle, die für die Uebertragung der- ins Saarland gefallenen Bergämter St. Ingbert und Müllersberg- bach an den französischen Staat in Landstuch erteilt, mit Wirkung vom 31. Dezember aufgehoben. Noch unerledigte Arbeiten übernimmt die Generaldirektion der Bayer. Bergwerke in Rindchen.

c. Straßburg, 29. Dez. (Pr.-Tel.) Der Kammer ging gestern der Gesetzentwurf über den neuen Grenz Zoll zu. Der Entwurf sieht die Eröffnung von Krediten zur Hebung und Erweiterung des Zolldienstes in Elsaß-Loth- ringen, im Saargebiet und an den Grenzen der freien Zone vor. Die Verschlebung der Zollgrenze hat die Aufhebung der Zolldirektionen von Nancy und Epinal und die Errich- tung von drei neuen Zolldirektionen in Metz, Straßburg und Müllhausen nach sich gezogen.

mtb. Metz, 29. Dez. (Pr.-Tel.) Bei dem Zentraldienst für den Wiederaufbau in Elsaß-Lothringen wurden große Unregelmäßigkeiten in der Verwaltung und Buchführung aufgedeckt. Der Leiter des Dienstes Jean Probst ist seit Be- ginn der amtlichen Untersuchung verschwunden.

Berlin, 30. Dez. (WB.) Im Zusammenhang mit dem Ueber- fall von Haller Soldaten auf die Wiltmannspolizei in Widomitz meldet die „Post. Anz.“ aus Breslau, daß die polnische geheime militärische Organisation an die Interalliierte Kommission ein Uer- mahnen auf Herausgabe der verhafteten zwei Polen stellte. Die Kommission ließ die Unterzeichner des Ultimatus verhaften.

Paris, 29. Dez. (B. V.) Daily Mail meldet in ihrer Pa- riser Ausgabe, daß die 40 000 Bergarbeiter des Bezirks Rhonda auf Antrag die Arbeit wieder aufgenommen haben. Der Streik hat eine Woche gedauert. Nach einer Newporter Meldung der Chicago Tribune streikten ab 1. Januar 1921 11 000 Hafenarbeiter.

mtb. Rom, 29. Dez. (Pr.-Tel.) An Stelle des verstor- benen Prälaten Dr. Franz Heiner ernannte der Papi den Professor Dr. Egon Schneider aus Paderborn für Deutschland zum Auditor an dem Obersten kirchlichen Gerichtshof.

Kopenhagen, 29. Dez. (WB.) Auf Einladung des dän- ischen Roten Kreuzes wird in Kopenhagen im Mai 1921 das Internationale Rote Kreuz eine Konferenz zur Bekämpfung von venerischen Krankheiten abhalten, auf der neben Dänemark auch Schweden, Norwegen, Deutschland, Holland, die Schweiz, England und Finnland vertreten sein werden.

Ab 1. Januar 1921 kostet der „Mannheimer General-Anzeiger“ durch Erhöhung der Traglöhne um 40 Pfg. M. 7.40 für den Monat.

Der Einzelverkaufspreis wird auf 25 Pfg. erhöht.

Anzeigen für die Ausgabe vom 31. Dezember 1920.

Am Freitag, 31. Dezember erscheint nur eine Ausgabe um 12 Uhr. Wir bitten, Anzeigen für diese Ausgabe bis spätestens 10 Uhr vormittags aufzugeben zu wollen.

Die Schalter für Anzeigen, Bezug und Offerten bleiben bis 3 Uhr, die Zeitungsabgabeschalter beim Pförtner bis 4 Uhr geöffnet.

Die Geschäftsstelle.

Der kaufmännische und gewerbliche Mittelstand.

Im Reichstag ist kürzlich bei der Beratung der Mittelstandsinterpellationen der Deutschen Volkspartei und der anderen Regierungsparteien als Redner der Deutsche Volkspartei der Senator Bepthien, einer der bekanntesten und anerkanntesten Autoritäten auf diesem Gebiete, zu Wort gekommen.

Es galt vor allen Dingen nachzuweisen, daß der Mittelstand in einer Zeit, wo ihm angeblich der Großkapitalismus denaraus zu machen drohe, seine volle Berechtigung habe und demgemäß der reichsten Unterstützung der Regierung bedürfe.

Die gesetzliche Festlegung der Arbeitszeit ist gerade für den Kleinhandel und das Gewerbe ein Hindernis, sie verhindert den ertragreichen Erfolg des Wettbewerbes der Tüchtigen und Fleißigen.

Somit sind für die Erzeugung und Verbraucherpolitik des Kleinhandels und Gewerbes bestimmte Richtlinien aufgestellt, zu deren Befolgung die Regierung sich bekennen muß.

Wir empfehlen allen Parteifreunden, sich mit der Rede des Abgeordneten Bepthien eingehend zu beschäftigen.

Wilhelm Bölsche.

Zu seinem 60. Geburtstag. Von Harry Schumann.

Unsere Zeit verlangt danach, die Ergebnisse der Naturforschung, die auf allen Gebieten neue Welten unserem gesamten Leben öffnet, aus den ungenutzten Bezirken der Wissenschaft hinaus in die weitesten Kreise zu tragen.

Ein Meister solcher Darstellung begehrt am 2. Januar seinen 60. Geburtstag: Wilhelm Bölsche. Seit Jahrzehnten wirt er daran, jene Aufgabe zu lösen.

Bölsches rege Wirksamkeit äußert sich in dreifacher Form: im geschriebenen Wort, das ja am lebendigsten wirkt, in Vorträgen, in Tagungsorganen und in seinen Büchern.

Wirtschaftliche Fragen.

Zinsen für die Umsatzsteuer.

Das Reichsfinanzministerium gibt bekannt, daß für Anzahlungen auf die Umsatzsteuer für das Jahr 1920 bei noch nicht erfolgter Veranlagung bis zum 31. März 1921 Zinsen in Höhe von 5 v. H. vom Tage der Zahlung ab vergütet werden.

Angünstigte Postfreimarken.

Es wird daran erinnert, daß die Postfreimarken zu 2, 2½, 3 und 7½ Pfg. mit Ablauf des Monats Dezember ihre Gültigkeit verlieren.

Städtische Nachrichten.

Was viele Mieter jetzt beachten müssen!

Das Mietvereinsamt hat, so wird uns von der Mannheimer Mietervereinigung geschrieben, unter dem 20. Dezember eine einstweilige Anordnung erlassen, welche bestimmt, daß allen Vermietern, die ihre Anträge vor dem 20. Dezember beim Mietvereinsamt zwecks Kündigung und Steigerung eingereicht haben, genehmigt wird, das Mietverhältnis auf den nächsten zulässigen Termin zu kündigen.

Arbeitszeit der Angestellten ab 1. Januar 1921. Der Vorstand der Ortsverwaltung Mannheim des Bundes der Techn. Angestellten und Beamten hat sich in seiner letzten Sitzung am 28. ds. Mts. nochmals eingehend mit der Frage der Verlängerung der Arbeitszeit ab 1. Januar 1921 beschäftigt.

Das Opfer eines schweren Unglücksfalles wurde am Dienstag der 26. Jahre alte ledige Ländler Franz Mittel von Reilch. Knittel war an seiner Arbeitsstätte (Th. Goldschmidt u. Co.) auf der Rheinau mit Tischarbeiten beschäftigt.

Veranstaltungen.

Theaternachricht. Im Neuen Theater finden am Neujahrstage zwei Vorstellungen statt. Nachmittags wird das erfolgreiche Lustspiel „Im weißen Röhl“ gegeben.

den als große Entwicklungsperioden unseres Planeten dargestellt, und die wichtigsten Werte „Weltbild“ und „Auf dem Menschen fern“, die umfassende Bekenntnischriften und Kernpunkte seines Schaffens sind sämtlich im Verlag Carl Rechner in Dresden.

Ein brachliegendes Land hat Bölsche dem deutschen Volk fruchtbar gemacht; er gehört zu den nicht gerade zahlreichen Deutschen, die eine Kulturaufgabe, eine nationale Kulturaufgabe gelöst haben.

Kunst und Wissen.

Beischiagnahmes Eigentum des Frankfurter Goethemuseums. Als der Weltkrieg ausbrach, war gerade die erste internationale Städteausstellung zu Lyon eröffnet worden, auf der außer der Stadt Frankfurt auch das Frankfurter Goethemuseum einen „Goethe-Raum“ in Form eines Kundentempels ausgestellt hatte.

Moderne Damen- und Kinder-Kleidung

FISCHER-RIEGEL

E 1.1-4 • Fernspr. 7631 u. 6525

Elegante Pelzmäntel Pelzhaus Kunze N 2.6 • Tel. 6534-33

Elegante Damenhüte Hugo Zimmern Kunststraße - N 2.9

Spezialhaus für Herren- und Knabenbekleidung

ENGELHORN & STURM

Feine Maßschneiderei für Herren und Damen

KRAMP

ist einzig in seiner Art!

Aparte Damen- und Kinder-Konfektion

B. KAUFMANN & CO

Paradeplatz • P 1.1

Wohnungs-Ausstattungen

CIOLINA & HAHN • N 2.12

Innendekorationen

Warenhaus

HERM. SCHMOLLER & CO

Planken • P 1.8-12

Blusen • Strickjacken • Modewaren

A. Würzweiler Nachf.

D 1.5-6 Paradeplatz D 1.5-6

Die Etage für Stoffe

SAMSON & CO

D 1.1 am Paradeplatz (Aufgang durch den Hauptflur) D 1.1

Spezial-Konfektions-Haus

SOPHIE LINK

Gegründet 1881

Bedeutend vergrößerte Abteilung für

elegante Damen- und Kinder-Moden

zu besonders vorteilhaften Preisen

Elegante Damen-Moden

GESCHW. SCHANZE

Helldorferstraße • O 7.11 • Fernsprecher 6865

Manufakturwaren

LOUIS LANDAUER • Q 1.1

Damen- und Kinder-Konfektion

Spezial-Haus in Tuchen und Futterstoffen

TUCHHAUS GRÜNE

O 5.14 • P. W. Schulze Nachf. Herm. Grüne O 5.14

Handel und Industrie.

Siemens — Rhein — Elbe — Schuckert — Union.

Berlin, 29. Dez. (WB.) Die heutige Generalversammlung der Siemens u. Halske A.-G. hatte über den Vorschlag Beschlüsse zu fassen, mit der Gelsenkirchener Bergwerks-A.G. in Gelsenkirchen, der Deutsch-Luxemburgischen Bergwerks- und Hütten-A.G. in Bochum und der Elektrizitäts-A.G. vorm. Schuckert u. Co. in Nürnberg einen Interessengemeinschaftsvertrag einzugehen. Zu diesem Antrag führte der Vorsitzende des Aufsichtsrats, C. G. v. Siemens, etwa folgendes aus:

Das Haus Siemens bemühte sich bisher, sich auf sein ursprüngliches Arbeitsgebiet der Elektrotechnik zu beschränken. Aber schon seit einiger Zeit mußte manche Vorfabrikation aufgenommen werden, um das Material für seine Endzwecke zu beherrschen. Die technische Entwicklung vollzog sich bisher innerhalb der einzelnen industriellen Arbeitsgebiete. Jetzt ist es notwendig, auch die Vorteile zu erzielen, die durch ein enges Zusammenarbeiten der verschiedenen industriellen Gebiete geschaffen werden können. Höchste technische Entwicklung des Materials unter Berücksichtigung seines Endzweckes und höchste wirtschaftliche Ausnutzung sind die Lösung der nächsten Jahre und der weiteren Zukunft. In einem solchen wirtschaftlichen Fortschritt werden auch die wirtschaftlichen Kräfte zu finden sein, die es ermöglichen, den Kampf auf dem Weltmarkt wieder aufzunehmen. Zu diesem Zwecke mußten Zusammenschlüsse stattfinden. Es ist aber unmöglich, hier generell zu entscheiden, ob der vertikale oder horizontale Aufbau der richtiger ist. Die Anpassungsfähigkeit an die Verhältnisse hat unsere Wirtschaft stark gemacht. Sie müssen wir uns vor allem erhalten. Die Gesellschaft ist zu der Überzeugung gekommen, daß in dem vorliegenden Falle die vertikale Orientierung genommen werden muß, da unter den heutigen Zeiten sowohl für den Hersteller der Roh- als auch der Halbfabrikate es notwendig ist, sich noch intensiver mit der Weiterbearbeitung des Materials zu befassen. Heute, wo uns nur die Intelligenz und die hochwertige menschliche Arbeitskraft geblieben ist, müssen wir dafür sorgen, daß das geringe Material, welches wir unserem Boden entnehmen können, auf dem Weltmarkt nur in höchstem Veredelungs- und weiterverarbeiteten Bestände gebracht wird; die vieler Menschen Arbeit an sich bindenden Weltmonopole können wir in Deutschland nicht machen. Wir können höchstens innerhalb unseres Vaterlandes künstliche Monopole aufbauen; aber dieselben würden nur in gewissen Fällen eine bessere technische Ausnutzung des Materials und dadurch eine Verbilligung des Endproduktes erzielen. Der Zusammenschluß in gemeinsamer fortschrittlicher Arbeit zwischen den einzelnen vertikalen Gliedern des industriellen Lebens ist kein Monopol, keine Beschränkung irgend welcher Art an sich. Er sucht seine Überlegenheit in dem freien Wettbewerb mit dem In- und Auslande einzig und allein in technischer und wirtschaftlicher Vervollkommnung. Eine reiblose Zusammenarbeit ist aber nur dann gewährleistet, wenn eine innige wirtschaftliche Einheit geschaffen wird, die nur nach technischen und wirtschaftlichen Gesichtspunkten arbeitet unter Ausschluß von finanziellen Sonderinteressen. Daher ist die Grundtendenz des vorgelegten Vertrages, daß sämtliche Gesellschaften nur ein gemeinsames Endziel haben sollen. Es ist auch Vorsorge getroffen worden, daß durch die Auflösung Sonderprivilegien nicht geschaffen werden können. Die gemeinschaftlichen Interessen werden formell durch eine Spitzenorganisation gewahrt werden, die den Namen Siemens-Rhein-Elbe-Schuckert-Union führt und sich speziell um die Richtlinien für die allgemeine Wirtschaftspolitik und die finanziellen Maßnahmen zu kümmern hat. In erster Linie wird darauf Rücksicht genommen, daß die Handlungsfreiheit der einzelnen Glieder und damit das Verantwortungsgefühl ihrer Leiter voll erhalten bleibt. Die innige Zusammenarbeit soll durch den Austausch von Vorstandsmitgliedern zwischen den Gesellschaften erreicht werden. Durch den Interessengemeinschaftsvertrag wird den Aktionären eine erweiterte Sicherheit geboten, da das Risiko in doppelter Beziehung, und zwar nach fachlichen wie territorialen Gesichtspunkten verteilt wird, durch die bessere Verteilung der Rohstoffe und Halbfabrikate ergeben sich finanzielle und wirtschaftliche Vorteile. Es liegt in keiner Weise die Absicht vor, den Bedarf des eigenen Unternehmens ausschließlich bei den anderen zu decken. Die gegenseitigen Bezüge werden auch im besten Falle nur einen geringen Teil der Gesamtproduktion des einzelnen Gliedes ausmachen. Dagegen sichert der Vertrag in den Zeiten äußersten Mangels den Bezug der Rohstoffe. Wir hoffen auch, daß durch diese enge Verbindung zwischen der Altmark, Rheinland und Süddeutschland ein neues Band zwischen wichtigen Teilen unseres Vaterlandes geknüpft wird, welches der Welt zeigt, daß wir vereint sind und immer vereint bleiben wollen.

Die Generalversammlung genehmigte ohne Diskussion einstimmig sämtliche Anträge.

Aufruf und Einziehung der Reichsbanknoten zu 50 M vom 30. November 1920. Die Reichsbank ruft nunmehr durch die im Anzeiger abgedruckte Bekanntmachung ihre 50 M-Noten mit dem Datum vom 30. November 1920 auf. Die Besitzer werden aufgefordert, diese Noten bis zum 31. Januar 1921 bei einer Dienststelle der Reichsbank in Zahlung zu geben oder gegen andere gesetzliche Zahlungsmittel umzutauschen. Mit dem 31. Januar 1921 verliert die aufgerufenen Note ihre Eigenschaft als gesetzliches Zahlungsmittel, was zur Folge hat, daß nach diesem Tage niemand mehr verpflichtet ist, die 50 M-Noten vom 30. November 1920 anzunehmen. Es empfiehlt sich deshalb, schleunigst alle 50 M-Noten dieser Ausgabe bei einer Reichsbankanstalt, öffentlichen Kasse, Bank, Sparkasse oder einem Geldinstitut in Zahlung zu geben oder umzutauschen. Nach dem 31. Januar 1921 erfolgt die Einlösung nur noch bei der Reichsbankhauptkasse in Berlin, aber auch nur bis zum 31. Juli 1921. Mit letzterem Zeitpunkt erlischt für die Reichsbank die Einlösungspflicht überhaupt. Um jedem Irrtum vorzubeugen, wird ausdrücklich darauf hingewiesen, daß es sich bei diesem Aufruf lediglich um die Reichsbanknoten zu 50 M mit dem Datum des 30. November 1920 handelt. Unberührt vom Aufruf bleiben sämtliche übrigen Reichsbanknoten, Reichskassenscheine und Darlehenskassenscheine, also auch die anderen auf 50 M lautenden Darlehenskassenscheine und Reichsbanknoten. Alle diese Geldzeichen bleiben gesetzliches Zahlungsmittel, müssen also von jedermann auch weiterhin in Zahlung genommen werden.

Börsenberichte.

Mannheimer Effektenbörse.

Mannheim, 29. Dez. Die Börse war heute auf allen Gebieten sehr fest. Zur Notierung gelangten Umsätze in Benz-Aktien zu 25%, Dinslagers Maschinenfabrik zu 20%, Waggonfabrik Fuchs-Aktien zu 20% und Unionwerke zu 20%. Von Versicherungs-Aktien gingen Mannheimer Versicherung zu 150 M pro Stück um. Wesentlich höher waren wieder: Anilin 589 bez., Seilindustrie 223 G., Heiderheimer 450 G., Karlsruher Maschinenbau 505 G., Karlsruher Nähmaschinenfabrik Held u. Neu 425 G., Pfälz. Nähmaschinen 315 G., Zementwerke Heidelberg 315 G., Rhein. Elektr.-Aktien 253 G., Zellstofffabrik Waldhof 472 G., Zucker Frankenthal 440 G. und Zucker Waghäusel 440 G.

Frankfurter Abendbörse.

Frankfurt, 29. Dezbr. (Drabth.) Die anfällige Hausbewegung kurz vor Jahreschluss fand durch die rege Kaufkraft der Bankkreise und des Publikums eine weitere Stütze. Auf

dem Einheitsmarkt machte sich besonders lebhaftes Anlagebedürfnis fühlbar. Zu den bevorzugten Papieren gehörten: Chemische Aktien, Zuckerfabrik- und Terraintwerte. Auch im Abendverkehr konnten diese Aktien weiter anziehen. Weiter lebhaftes Geschäft entwickelte sich in Holzmann-Aktien, 369 bis 372, die eine kräftige Befestigung davontrugen. Auch Neckarsulmer konnten ihren Preisstand um einige Prozent erhöhen, 353. Rattatter Waggon stiegen auf 468-472. Holdberg fest, 311, Lechwerke 301, Benz-Motoren 264. Deutsche Petroleum, welche begehrt waren, erhöhten den Kursstand auf 2075-2085. Hamburg Paketfahrt mit 199 gewannen 2%. Elek. Bergmann blieben weiter gesucht, mit 330 5% gestiegen, aber Reiniger u. Gebbert wurden auf ihre letztzeitige Steigerung niedriger genannt. Montanpapiere lagen ruhiger und vorwiegend gut behauptet. Gelsenkirchen 409, plus 4%; ferner stiegen Maschinenfabrik Karlsruhe 530, plus 25, Eisenwerk Meyer fest, 535, Bingwerke 296, Dannhorn schwächer, 262, Fränkische Schuhfabrik 280, fester, Lahmeyer mit 260, zogen um weitere 2% an. Lokomotivfabrik Krauß 409, stiegen 9%. Reiniger u. Gebbert kamen mit 443 zur Notiz, minus 12%. 5% Goldmax. 763, 5% Teuhantepege 512, je 4% höher.

Neueste Drahtberichte.

Die Kohlenpreiserhöhung im Reichskohlenrat.

Berlin, 29. Dezbr. (WB.) In einer Sitzung des Reichskohlenrates und des Reichskohlenverbandes wurde die seit einiger Zeit wiederholt beantragte Kohlenpreis-Erhöhung beraten. Die Preis erhöhungen wurden teilweise gegen den Widerspruch der Regierung beschlossen. Staatssekretär Hirsch erklärte daraufhin im Auftrage der Regierung, daß die Stellungnahme der Reichsregierung den Forderungen auf Kohlenpreiserhöhungen gegenüber grundsätzlich unverändert sei. Es würde nicht verkannt, daß die Gesamterntabilität des Bergbaus nicht allgemein günstig sei; doch lasse die allgemeine Wirtschaftslage eine Kohlenpreiserhöhung nicht erträglich erscheinen. Eine Aenderung der Preispolitik sei aber auch deshalb unzulässig, weil die gesamte Weltmarktlage durch Absatzstörungen beeinträchtigt sei. Die in Brüssel geführten Verhandlungen könnten eine Aenderung der gesamten Wirtschaftslage herbeiführen, gegebenenfalls vielleicht die Folge haben, daß auch Deutschland an dem Preisabbau der ganzen Welt teilnehmen könne. Auch aus diesem Grunde scheine der gegenwärtige Augenblick nicht geeignet, die Kohlenpreise zu verändern. Wenn trotzdem für einige Nebenreviere Preis erhöhungen nicht beantragt würden, so bedeute das keine Durchbrechung der allgemeinen Preispolitik der Regierung. Es handle sich hier nur um eine Ausgleichung, die aus örtlichen Gründen notwendig geworden sei und für die allgemeine Preislage keine Bedeutung habe. Demzufolge beanstande die Reichsregierung die Preis erhöhungsbeschlüsse für Rheinland, Westfalen, Niedersachsen, Mitteldeutschland und Ostelbien. Hingegen sei bezüglich des Ausgleichs bereits zurückgelegter Selbstkosten eine Beanstandung nicht erfolgt oder nur teilweise für das sächsische Steinkohlenrevier, für das Braunkohlenrevier Frankfurt a. O., Gölitz und Kassel, sowie für bayerische Fettkohlen und sächsische Braunkohlenbriketts.

* Berlin, 29. Dez. (Eig. Draht.) Stundung der Ausfuhrabgabe. Durch eine Verfügung des Reichsfinanzministers ist die Stundung der Ausfuhrabgabe gegen Hinterlegung von Sicherheit auf die Dauer von 6 Monaten verlängert worden.

* Berlin, 29. Dez. (Eig. Draht.) Julius Berger, Tiefbau-A.-G., Berlin. In der a. o. G.-V. begründete Generaldirektor Berger die nochmalige Kapitalverdoppelung zunächst mit der gewaltigen Steigerung der Löhne und der Rohstoffkosten. Die Umsätze seien so gewaltig gestiegen, daß die Mittel nicht mehr ausreichend seien, umso mehr als man erheblich größere Aufträge übernommen hat und besonders auch mit dem Auslande in aussichtsreichen Verhandlungen stehe, die der Gesellschaft für längere Zeit volle Beschäftigung verbürgen. Die Verwaltung sei ferner der Ansicht, daß vielleicht im nächsten Jahre der Kapitalmarkt nicht mehr so flüssig sein würde wie jetzt und wolle sich von Bankkrediten möglichst unabhängig halten. Man glaube auch den Aktionären trotz der neuen Kapitalverdoppelung eine angemessene Verzinsung für die nächste Zeit zusichern zu können. Die Versammlung genehmigte darauf die vorgeschlagene Kapitalerhöhung von 8 auf 16 Mill. M.

Frankfurt, 29. Dez. (Eig. Draht.) Kapitalerhöhungen. Die Eisenwerke Laufach A.-G. Unterfranken, genehmigte die Erhöhung des Aktienkapitals um 0,50 Mill. M. auf 1,20 Mill. M.

Die Bank für Handel und Gewerbe in Bremen beschloß die Erhöhung des Grundkapitals um 10 auf 20 Mill. M. Die Leipziger Kammgarnspinnerei genehmigte die Erhöhung um 2,5 Mill. M.

Waren und Märkte.

Berliner Metallbörse vom 29. Dezember.

	28. Dezbr.	29. Dezbr.	28. Dezbr.	29. Dezbr.
Elektrolytkupfer	2215	2230	Aluminiumbarr.	3300-3300
Raffinadokupfer	1800-1820	1800-1800	Zinn, essigk.	5800-5800
Blei	960-970	960-970	1000erzinn	5400-5400
Rotzink (Vb.-Pr.)	600-620	620-620	Nickel	4200-4400
do. (fr. Werk.)	630-640	640-650	Antimon	380-370
Plattin	430-440	440-450	Silber Nr. 1 kg.	1200-1210
Aluminium	3180-3200	3180-3200		

Schiffsverkehr. Laut Drahtbericht der Red Star-Linie, Antwerpen, ist der Dampfer „Zeeland“ am 18. Dezember von New York abgefahren und am 28. Dezember nachmittags in Antwerpen angekommen.

Wasserstandsbeobachtungen im Monat Dezember

Regulation von Rhein	Datum					Bemerkungen
	24	26	27	28	29	
Sobottweil	0,29	0,23	0,19	0,23	0,30	Abends 8 Uhr
Wiesbaden	1,15	1,18	1,11	1,13	1,21	Abends 3 Uhr
Maxau	2,77	2,75	2,79	2,71	2,80	Abends 3 Uhr
Neuwied	1,43	1,49	1,50	1,48	1,52	Burgweil 7 Uhr
Bonn	0,59	0,59	0,44	0,50		F.-B. 12 Uhr
Koblenz						Vorm. 2 Uhr
Köln						Abends 3 Uhr
vom Neckar:						
Heidelberg	1,47	1,51	1,50	1,50	1,54	Vorm. 7 Uhr
Hannoversch.	0,50	0,51	0,42	0,40	0,41	

Wetterausichten für mehrere Tage im Voraus.

Unbefugter Nachdruck wird gesetzlich verfolgt.
31. Dezember: Heilig, teils Sonn, normal temperiert.
1. Januar 1921: Bedeckt, frühzeitig Niederschlag, kühl.

Witterungsbericht.

Datum	Barometerstand 7 Uhr mm	Temperatur mittags Grad C.	Tafeltemp. in der Nacht Grad C.	Niederschlag in Liter auf 1 qm	Höchste Temp. des Vortages Grad C.	Niedrigste Temp. des Vortages Grad C.	Bemerkungen	
							Wind	Schneehöhe
24. Dezember	766,0	2,3	2,0	1,9	4,0	0,2	beuht	11
25. Dezember	766,0	2,3	2,3	1,8	3,7	0,1	beuht	11
26. Dezember	762,4	2,3	1,7	—	—	—	beuht	11
27. Dezember	753,2	0,6	-1,5	—	—	—	beuht	11
28. Dezember	752,5	0,6	0,5	—	—	—	beuht	11
29. Dezember	762,7	12,0	10,5	1,7	11,2	0,2	beuht	11
30. Dezember	754,0	10,4	10,4	4,2	14,0	0,1	beuht	11

Hauptredaktion: Dr. Fritz Goldbaum.
Verantwortlich für Politik: Dr. Fritz Goldbaum; für Redaktionen: H. Raberns; für Belästigungen und den strengen redaktionellen Inhalt: Richard Schönbauer; für Druck: Dr. M. Kappeler; für Anzeigen: Carl Högl.
Druck und Verlag: Druckerei Dr. Hans Wernicke, General-Anzeiger, Mannheim, 28. 2.

Eigent. Am Sonntag, den 2. Januar wird die Komödie „Der Silberpelz“ von Herbert Hauptmann in der Fassung der Rheinischen Fassung im Nationaltheater in Gießen, am Sonntag, den 2. Januar, nachmittags 3 Uhr, „Das Fremdenbrot“ in Gießen; abends 8 1/2 Uhr wird unter der musikalischen Leitung von Felix Lederer Guccini „Die Bohème“ zum ersten Male in dieser Spielzeit gegeben. — Am Montag, den 3. Januar wird anstelle der bereits angekündigten 11. Volkstheateraufführung „Die Schatzkammer“ gegeben.

Wiederholungen der Weihnachtsaufführung des Schweizer-Bereins Helvetia. Zugunsten der Mannheimer Kinderhilfe veranstaltet der Schweizerverein Helvetia am 5. Januar nachm. 5 Uhr eine Wiederholung seiner mit außerordentlichem Beifall aufgenommenen Weihnachtsaufführung. Aus dem Programm seien hervorgehoben: Flaggenschwingen (vorgeführt von 12 Kindern); Kinderphantasie; die fällige Duellens-Gouvernante und Bauernmagd; eine Pantomime (Bauerntanz) und das Märchenstück in 2 Bildern „Weihnachten im Altbau“. Diese Veranstaltung, die lang und alt gleich fällig zu unterhalten vermag, wird gewiß dazu beitragen, die guten Beziehungen, die zwischen der Schweiz u. Deutschland bestehen, noch herzlicher zu gestalten. Einzelheiten über die Aufführung erscheinen noch im Anzeigenteil.

Spielplan des National-Theaters			Neues Theater		
Des.	Jahr	Uhr	Vorstellung	Jahr	Vorstellung
30. D.	23	C	Zum ersten Male: Tabula rasa	7	Fra Diavolo
31. F.	28	11. R.	Die Fiedermaus	6	Im weißen Rössl
1. S.	29	11. R.	Lohengrin	6	Münch von Bamberg
2. S.	30	11. R.	Das Fremdenbrot	2	Der Silberpelz
	31	C	Die Bohème	6 1/2	

Aus der Pfalz.

Ludwigshafen, 29. Dez. Der Stadtrat beschäftigt sich zur Zeit mit der Beratung des Voranschlags für das Jahr 1921, der bekanntlich mit einem größeren Defizit abschließt. Oberbürgermeister Dr. Weiß, der die Etatsberatungen leitete, wies in seiner Besprechung des Etats auf die tiefsten Ausgaben hin, die den Städten im allgemeinen durch die allgemeine Geldentwertung entstanden sind. Die Besteuerung des Sachbedarfs der gemeindlichen Betriebe und Etablissements spielt im Etat eine wichtige Rolle. Ein wesentlicher und stark fühlbarer Rückgang der Ausgaben wäre im Sande der Gemeinden wohl erst dann zu erwarten, wenn ein Preisabbau bei den wichtigsten Bedarfsartikeln einträte. Ein einziges Beispiel soll in dieser Beziehung angeführt werden. Das Gaswertverbrauchen an Kohlen zur Gaserzeugung: 1914 16 500 Tonnen für 312 750 M., 1919 23 000 Tonnen für 1 263 500 M., 1920 daselbe Quantum jedoch für 7 537 000 M. Die Beheizung der Volkshäuser kostete 1914 46 700 M., 1920 791 000 M. ufm. Auch die Personalausgaben sind ganz erheblich gestiegen, von den gesamten Bruttoausgaben treffen etwa 74 Proz. darin auf Gehälter und Löhne. Der Etat schließt in den Ausgaben mit 66 646 178 M. gegen 10 366 717 M. im Jahre 1919 und 4 630 327 M. im Jahre 1914 ab. Diesen Ausgaben von 66 646 178 M. stehen nur Einnahmen in der Höhe von 38 857 047 M. gegenüber, jedoch sind ein ungefähres Defizit von 7 789 131 M. ergibt, wobei das Defizit der Straßenbahn mit 7 683 079 M. völlig außer Anschlag bleibt. Was bei den Einnahmen die Grund-, Haus- und Gewerbesteuer betrifft, so hängt man hier vorzüglich in der Luft. Im Etat sind 700 Proz. angelegt. Der Stadtrat hat nun der Stadt ein Schreiben zugehen lassen, aus dem hervorgeht, daß der Staat selbst diese Steuern mindestens um 100 Proz. erhöhen und daher wohl dazu übergehen müsse, eine Höchstgrenze für die Umwälzungsberechnung der Gemeinden festzusetzen. Es werden daher zunächst für das laufende Etatsjahr nur 50 Proz. erhoben werden. Gegen diese Bestimmungen wird von Seiten des Stadtrates auf das schärfste Stellung genommen werden müssen. Es muß immer und immer wieder mit aller Deutlichkeit erklärt werden, daß die Gemeinden sich die vom Staat beabsichtigte Bevormundung nicht mehr gefallen lassen können. Man habe es nicht nötig, von allen vorgelegten Stellen alle möglichen Ermahnungen, Ratsschläge, Barmühen ufm. entgegenzunehmen. Man möge den Städten das Recht der Selbstverwaltung mit allen seinen notwendigen Konsequenzen geben, denn dann sind die Stadterverwaltungen in der Lage, ihren schwereren Aufgaben gerecht zu werden. Die an verschiedenen Stellen vorgelegenen Genehmigungen der Zentralstellen müssen von den Städten unter allen Umständen abgelehnt werden. Auch die Gemeinden sind mündig und wissen selbst ganz genau, wie sie ihre eigenen Bedürfnisse regeln müssen, ohne daß ministerielle Beistand befragt werden muß. Der Stadtrat wird sich in aller nächster Zeit mit dem Entwurf des Vollzugsgesetzes zum Landessteuergesetz zu befassen haben. Es werde alles gefordert, um diesen Entwurf, wie er vorliegt, nicht zum Gesetz werden zu lassen, sondern für die Gemeinden das herauszuholen, was sie brauchen, um leben zu können. Eine ganze Reihe von sozialen Aufgaben, welche im Interesse der Gesundheit unseres Volkes dringend notwendig wären, wie Ausbau der Säuglingsfürsorge, der Mutterberatung, Ausbau der Kindergärten usw., müßte zurückgestellt werden, weil man nicht in der Lage ist, die erforderlichen Mittel hierfür aufzubringen. An die Erörterung des Oberbürgermeisters schlossen sich die Erklärungen der Vertreter der einzelnen Fraktionen an. Hierauf trat man in die Beratung des Voranschlags ein, der schließlich in der 2. Sitzung, die heute stattfand, angenommen wurde. — Weiter fand ein Antrag der Sozialdemokraten Annahme, der besagt: Die Besteuerung des Reichseinkommenanteils zu Gunsten der Stadt beginnt bei 10 000 M. und zwar mit vollem Anteil, bei Verheirateten ohne Kinder bei über 16 000 M. und bei Verheirateten mit Kindern bei über 23 000 M. Bei Verheirateten mit einem Einkommen von über 30 000 M. tritt eine Dreiteilung ein. Der Antrag, eine Rechtschreibschuldgebühr in Höhe von 6 Proz. des Mietwertes ab 1. Januar 1921 einzuführen, wurde mit Stimmenmehrheit abgelehnt.

Krautal a. H., 27. Dez. Die Kriminalpolizei hat nicht weniger als 16 Verdäuferten festgesetzt, die ihre eigenen Geschäfte, etwa 6 an der Zahl, bestohlen haben. Da wurden Geldscheine für Kaffee, Spülmittel, Wäscheartikel, Kolonialwaren, Toiletteartikel, Haushaltsgegenstände, Schmuckstücke usw. im Gesamtwert von einigen tausend Mark gestohlen und zum Teil für sich verwendet, zum Teil mit Kolleginnen ausgetauscht. Gleichzeitig ist aber auch ermittelt worden, daß Räumlichkeiten an die Verdäuferten herangezogen sind, um sie zu bewegen, ihnen Ware gegen Geldgeschenke abzugeben. Die meisten Räumlichkeiten sind von hier.

Landau, 28. Dez. Gemeinderat Rahl, der von den Franzosen ausgewiesene Bürgermeister der Stadt, hat die Erlaubnis von der französischen Behörde erhalten, auf die Dauer von 14 Tagen nach Landau zurückzukehren.

Sportliche Rundschau.

Radpost.

24. Dezember. Die Radpost. Mit 712,560 Kilometer schließen die ersten 24 Stunden ab. Langsam fällen sich die ersten Schneeflocken. Die Radposten verfahren wiederum lebhaft zu werden, denn nicht nur hat kein Regen mehr und fast immer wieder zu neuen Vorstößen ein, die aber zu keinem Ergebnis führen. Das Tempo ist so langsam, daß die schwächeren Fahrer nicht mehr mithalten und oft abfallen. Zweimal führt der Schweizer Wegmann an und nach dem, da er eine Peinigung der rechten Schulter durch ein Pedal erlitten hat, aufgeben. Seine Partnerin führt als Ersatzmann allein weiter. In den frühen Morgenstunden läßt die Spannung nach. Das übliche Summewetter der Vormittagsstunden läßt ein. Rad 30 Stunden sind 604,250 Kilometer zurückgelegt. Die ersten 1000 Kilometer werden gegen 1610 Uhr morgens am Dienstag erreicht. Der Stand ist immer noch ungewiß. Rad 14 Tagen werden 1005,500 Kilometer, nach 48 Stunden 1061,960 Kilometer und nach 24 Stunden (Dienstag) abends 6 Uhr 1112,700 Kilometer angesetzt. Die Fahrer legen sich bei der größten Ermüdung auf. Selbst einige Fahrer scheitern bei der Fahrt nicht aus seiner Ruhe heraus, jedoch einige erreicht zur Ausbeutung gelangen.

Amliche Veröffentlichungen der Stadtgemeinde.
 Sitzung, den 31. Dezember gelten für die Be-
 rander folgende Beschlüsse:
 Besl. für 16 750 Gr. die Brotmarkte 5.
 Heines amerikan. Schweinefleisch 100 Gr. zu
 16 Pf. das Pfund für die Woche 45 der
 Preistaxe in den Verkaufsstellen 701-1000.
 Bülckel: 150 Gr. zu 4 Pf. das Pfund für die
 Kolonialwarenmarkt 71 in den Verkaufsstel-
 len 1-1000.
 Jeder: 900 Gr., davon 500 Gr. als Sonderzulage
 für die Federmarkte U in den Kolonial-
 waren-Verkaufsstellen 1-1000.
 Kleberzucker: 300 Gramm für die Kinderer-
 nährungskarte 39 in den Kindererziehung-Ver-
 kaufsstellen 1-1000. (Der Preis beträgt 4
 Mark f. d. Pfund.)
 Milchverteilung: Am Mittwoch, den 29. Decem-
 ber 1920 wurden 100 % Vollmilch an die be-
 zugberechtigten Kinder und Kranken verteilt.
 Für die Verkaufsstellen:
 Butter: 1/2 Pf. zu 2.25 Pf. für die Verkaufsstel-
 len 219-300 am Freitag, den 31. ds. Mt.,
 von 9-12 Uhr.

Ausschuss für Volksmusikpflege.
 Volksmusikfestkonzert betr.
 Das nächste der im Auftrag der Stadtgemeinde
 zu veranstaltenden Volks-Sinfonieconcerte findet
 als Oratorienaufführung statt. Der in den
 Männerchören durch Mitglieder des Lehrerges-
 sangvereins in liebenswürdiger Weise vermittelte
 Mannheimer Volkschor wird gemeinsam mit
 dem Chorleiter des Nationaltheaters J. Dabrowski
 „Die Jahreszeiten“ unter Leitung von Kapell-
 meister Robert Herzog zur Winterglobe bringen.
 Solisten sind Marianne Maschke-Dein, M.
 Spemann und Wilhelm Penne, die einleitenden
 Worte spricht Karl Oberst. Das Konzert findet
 am Montag, den 10. Januar, abends 7 1/2 Uhr
 im Festsaal des Hofgartens statt. 100
 Die Kartenpreise der Plätze zum Einheits-
 preis von 2.- Mk. ist so geregelt, daß alle die
 Firmen, Organisationen, Vereine und Einzelpersonen,
 die in die Verkaufsstellen des letztgenannten
 Volksmusikfestkonzertes eingetragen sind, die gleiche
 Kartenzahl, die ihnen damals zugewiesen wurde,
 am Mittwoch, den 5. und Donnerstag, den 6. und
 Freitag, den 7. Januar, täglich von 11-1 und
 6-6 Uhr im Festsaal des Hofgartens in
 Empfang nehmen können. Einer besonderen Be-
 stellung bedarf es also nicht.
 Die nicht abgeholt Karten werden am Sam-
 stag, den 8. Januar und Montag, den 10. Januar
 zu den gleichen Stunden, außerdem an der
 Abendkasse im freien Verkauf an Jedermann ab-
 gegeben, und zwar Sitzplätze zu Mk. 1.-, Steh-
 plätze zu Mk. 1.-.

Die Geschäftsstelle Erbt.
Städt. Sparkasse Mannheim.
 Die Schalter der Städt. Spar-
 kasse sind wegen der erforderlichen
 Jahresabschlussarbeiten am Freitag,
 den 31. Dezbr. 1920 geschlossen.

Nationaltheater.
 Diejenigen Plakmieter, die anlässlich
 der Preiserhöhung von ihren Mietverträgen
 zurückgetreten sind, werden ersucht, ihre
 Plakausweise umgehend an die Theater-
 kasse zurückzugeben.
 Die Ausweise berechtigen nach dem
 31. Dezember 1920 nicht mehr zum
 Eintritt.
 Nachdem die Frist zur Abgabe der
 Rücktrittserklärungen am 28. ds. Mt.,
 abgelaufen ist, geht das Mietverhältnis
 in allen Fällen, in denen keinerlei Er-
 klärung abgegeben wurde, zu den ab
 1. Januar 1921 geltenden Bedingungen
 weiter.

Strohbeden.
 sämtliche im Besitz des Publikums sich befind-
 lichen Strohsäcken - Umschläge (Wappchen)
 werden bei Empfangnahme der Januar-Karten,
 die nur gegen Vorzeigen der zugehörigen Wapp-
 chen verabreicht werden, entsprechend den neuen
 Tariflagen umgeändert. Wegen der in der
 letzten Lage zu erwartenden starken Anbranges,
 werden die Veränderungen schon vom 27. Dezember
 ab vorgenommen. Die Januar-Karten gelten
 auch für die noch restlichen Tage des Dezember.
 Gleichzeitig wird darauf hingewiesen, daß am
 Freitag, den 24. und Freitag, den 31. Dezember
 die Verkaufsstellen von 8-12 Uhr und
 in Mannheim nur in der Zeit von 8-3 Uhr und
 in Ludwigshafen von 8-12 und 3-5 Uhr geöff-
 net sind.

Empfehle la.
Mast- u. Fettgänse
 sowie
 alle Sorten
Geflügel
 Behr, Seckenheimerstraße 16
 Telefon 5264. 15070

Werkstätte für Beleuchtungskörper.
 Burgstr. 17. Teleph. 2365.
 Anfertigung von Drahtgestellen
 für Ständer, Hänge- u. Tischlampen jeder
 Form u. Größe. Auf- u. Abmontieren von
 Beleuchtungskörper. Um- und Abände-
 rungen derselben werden ausgeführt.
 Billigste Berechnung.
 Tel. 2365 Wilh. Kübler Tel. 2365
 Wohnung: S 4, 18. 152729
 Drucksachen liefert schnell
 Druckerei Dr. Haas, E 6, 2.

Wir haben uns verlobt
Oretel Forstmeier
Hermann Kunze
 Rheinan Stadthof.

Wilki Finmermann
Hildegard Finmermann
 geb. Weidner *5533
 Vermählte
 R 2, 2 C 2, 2

Möbelhaus Pistiner
 empfiehlt sich 5201
 für ganze Wohnungsausstattungen
 Tel. 7530 Q 5, 17/19.

Danksagung.
 Die durch Herrn Stefan Weinbrecht
 von seiner Nichte frühere Frau Karl
 Wilh. Hoß und seiner Schwester Frau
 Anna Bondor in Amerika; reichlich zu
 Weihnachten besuchten Kinder ihrer
 Vaterstadt, sagen hierdurch ihren
 herzlichsten Dank. *5300
 Die Eltern der bescherten Kinder.

Bleicher's Pädagogium der Tonkunst
 Wiederaufnahme d. Unterrichts
 Freitag, den 7. Januar 1921
 Beginn der Kurse für rhythmische Gym-
 nastik nach Jacques Dalcroze am 15. Januar.
 Einleitender Vortrag des Frühleins Beck am
 Montag, den 10. Januar um 5 Uhr im Un-
 terrichtszimmer, Loge Karl zur Eintracht, L 8, 9
 Eintritt frei!
 Auskunft u. Anmeldung tgl. von 2-3 Uhr
 Prinz Wilhelmstr. 16 pt. Tel. 2991.

Odenwaldklub.
 Neujahrstag.
 Weinheim - Oberflörsbach -
 Eichelberg - Heidenbach.
 Abfahrt mit Electr. Straßen-
 bahn 7 Uhr 50 ab Hauptbahn-
 hof, Ludwigshafen 4 Mk. 10.-
 in den bet. Verkaufsstellen und
 im Zuge beim Führer. Der Jahresbeitrag für 1921
 wurde durch die Hauptversammlung auf 2 Mk. 10.-
 festgelegt und wird Anfang Januar erhoben. 15092

Privat-Tanzlehr-Institut V. Geisler
 Freitag, 7. Jan., abends 8 Uhr
 beginnt im Saale zum Rodensteinstr. Q 2, 16
ein neuer Tanzkurs
 Gell. Anmeldungen erbitte im Lokal und in
 meiner Wohnung, Langstr. 28. *5374

Gezuckerte Vollmilch
 Weissblechdose Mk. 11.-
Prima Süßrahm-Margarine
 Pfund-Würfel Mk. 14.50
Feines Kokosfett
 per Pfund Mk. 15.50 15056
 a 2, 13 J. Durler a 2, 13

Der Weg in die Schuhfabrik
 Josef Neudeck, S 5, 3
 wird Sie niemals reuen. 14072
Meine Schuhwaren machen Freude
 in allen Familien wegen ihrer
Dauerhaftigkeit
 Maßanfertigung in jed. Farbe
 Schnitt u. Lederausführung zu Fabrikpreisen.
Abteilung für Reparaturen.

BRENNHOLZ
 für Industrie, Gewerbe u. Hausbrand
 auch an Wiederverkäufer
 in jeder gewünschten Länge sofort ab
 hiesigem Lager preiswert abzugeben. 15032
Kohlen, Koks, Briquets
Holzkohlen, Holzkohlenbriquets
Grude, Torf.
Wilhelm Meuthen Nachf.
 L 4, 16 Tel. 860.
 Nur noch einige 15033

Cutaway-Nosen-Reste
 elegant gestreift Mk. 125.- 150.- 175.-
Tuchlager Keller
 Seckenheimerstrasse 45, 1 Treppe.

Heute verschied nach langem schweren
 Leiden mein einziger lieber Bruder
Herr Fritz Mayer
 im 55ten Lebensjahre.
 Mannheim, den 29. Dezember 1920.
 Hebelstraße 1
 In tiefer Trauer:
Fanny Mayer
 Die Einäscherung findet am 31. cr., 3 Uhr im
 hiesigen Krematorium statt. 15050

Heute verschied in St. Blasien nach langer
 schwerer Krankheit unser hochverehrter Teilhaber
Herr Fritz Mayer
 im 55ten Lebensjahre.
 Mannheim, den 27. Dezember 1920.
Mayer & Bödeker
 Die Einäscherung findet am 31. cr., 3 Uhr im
 hiesigen Krematorium statt. 15046

Nach langer, schwerer Krankheit verschied
 in St. Blasien unser verehrter Chef
Herr Fritz Mayer
 Sein stets wohlwollendes Wesen sichert ihm
 bei uns allen ein ehrendes Andenken. 15048
 Mannheim, den 27. Dezember 1920.
 Die Angestellten und Arbeiter
 der Firma Mayer & Bödeker.

Jeder Hausfrau willkommen
 ist unser schönes, weißes,
markenfreies Mehl
 für Kuchen, Gebäck, Mehlspeisen
 nach eigenen Versuchen aus verkehrstrennen Früchten hergestellt und in
 Küche und Backstube als bestes brauchbar erprobt.
 Ohne Bittergeschmack! *5412
Greulich & Herschler, Mannheim
 vorm. N. Heldenreich H 2, 1 am Markt Telefon 456
 Groß- und Kleinverkauf - Versand.

Mk. 2000.- Belohnung
 für Wiederbringung von Mk. 9000.- die einer
 Kontoristin am 26. ds. Mt., mittags 1/2 2 Uhr, im
 Hause L 13, 1, von zwei Unbekannten entrisen
 wurden. Das Geld befand sich in einer braunen
 Damentasche. 15013
„Frankenland“, L 13, 1.

Größt eingetroffen:
Schellfische 3.- M.
Cabliou *5421
 Seezungen, Steinbutt,
 Hochungen, Hechte zc.
Straube N 3, 1
 Telefon 172

Tätowierungen
 entwerfen
 unter
 größter
 Genauig-
 keit
 sein
 schnell
 ausgeführt
 im
 Verein
 mit
 ein-
 schließ-
 lichen
 Stillsitz-
 möglich-
 keit
 großer
 Schärfe
 und
 unerschütter-
 licher
 Genauigkeit.
 Lichtheilanstalt
 K. G. G. G.
 Mannheim, zur C 2, 1

In 1 Std. u. Garantie
 vernichten die
Fische, Kopf-Kleider-, Filz- S199
Läuse
 1. Brut (Nissen) b. Mensch
 und Tier mit „Kamp-
 polda“ gel. gelb. Wunden
 unbed. Vert. Preis
 F. Frank, P 5, 4

Kaufe Bücher
 wenn gut erhalten, zu
 den höchsten Preisen;
 auch umtauschbar.
Bücher-Börse, G 3, 10
 15181
 Jagde bedürftig Tages-
 preis für Zahngelasse,
 Möbel und ganze Ein-
 richtungen. 15188
 Starkand, T 2, 8
 Telefon 3956.

Verloren.
 Am 2. Weihnachtstag
1 Damenuhr
 Tala-Silber mit Brillen
 verloren. *5387
 Gegen gute Belohnung
 abzugeben im Laden
 Q 1, 10.

Schirm
 im Begleitsamt verloren.
 Abzugeben gegen gute
 Belohnung bei Gipp, Holz-
 hausstr. 4. *5419

Dobermann
 schwarz mit 4 gelben
 Pfoten, auf den Namen
„Lux“
 brenn, entlaufen.
 Abzugeben gegen gute
 Belohnung bei 15020
Gebr. Zimmern & Co.
 E 6, 3.
 Bei Ankauf nicht ge-
 moant.
Enllaufen:
Kleiner, gelber
Pinschermischling
 Weibchen, Wiederbringer
 Belohnung. 15027
 Eichenhofplatz 3.

Empfehle für Neujahr
Prima Ochsenfleisch . Pfd. 12.-
la. Kalbfleisch Pfd. 16.-
Jung. Schweinefleisch Pfd. 17.-
Karl Brand Metzgerei
 Seckenheimerstr. 50 *5434

Achtung! *5435
la. junges Masthammelfleisch
 per Pfund 12 und 10 Mark.
S. Wassermann, H 1, 10
Simon Hamburger, Q 4, 8.

Kenntnisse sind Reichtum
Unterricht u. Nachhilfe
 in Französisch, Englisch, Latein und
 Mathematik wird gewissenhaft erteilt.
 Einzel-Unterricht und K. Kurse. (3 bis 4 Telle.)
 Mäßiger Preis. - Gell. Anfragen unter S. K. 25
 an die Geschäftsstelle d. Bl. *5381

Empfehle für Silvester und Neujahr

Schaumweine: Kupferberg Henkell Burgeff Math. Müller	Weißweine: Flasche Incl. Steuer u. Glas Mk. 15.— u. 24.— Rotwein Fl. Mk. 18.—	Südweine: Malaga Portwein Südwein Samos Moscato	Deutsch. Weinbrand 1/4 Fl. 19.— 20.— 1/2 Fl. 36.— 38.— 3/4 Fl. 68.— 75.— Weinbrand - Verschnitt 1/2 Fl. 26.— 28.—
---	---	--	--

Frische Wurst im Ausschnitt, la. Cervelat u. Salami 1/4 Pfd. 8.—
Gornedbeef 1 Pfd-Dose 11.— Delsardinen — Leberpaste — Konserven — Helvetia-Konfitüren
 Gouda Käse — Edamer Käse — Lebkuchen — Keks — Bonbons — Haselnüsse — Mandeln — Zitronen

Große Auswahl in deutscher u. schweizer Speise-Schokoladen
 50 Gr.-Tafel 2.90, 3.50, 3.75 100 Gr.-Tafel 6.50, 6.80, 7.00
 Rum-Punsch 1/2 Fl. 28.—, Rum, Kirschwasser, Zwetschenwasser

Johann Schreiber

Vom 1. Januar ab befinden sich unsere Büros
in unserm Geschäftshaus 14690
Mannheim, Rheinstraße No. 5
Vereinigungs-Gesellschaft
Rheinischer Braunkohlenbergwerke m. b. H.
Abteilung Schifffahrt. Betriebsstelle Mannheim.

Menzenschwand
Hotel und Kurhaus „Adler“ 900 m
u. M.
Alpiner Luftkurort und Wintersportplatz.
Klimatisch vorzügliche Lage.
Für Mitglieder usw. — Mäßige Preise bei guter Verpflegung
Bahnhofstation Titisee. Fernruf: Bernau 4.
Besitzer: Richard Müller. 5176

Günstiges Angebot!
(solange Vorrat reicht)
50 000 Blatt Durchschlagpapier
weiß, pro 1000 Mk. 29.—
10 000 Blatt la. Kohlepapier
weiß und schwarz, pro 100 Blatt Mk. 32.—
10 000 Stück Schnellhefter
Qual. E.S. Quart u. Folio, pro Stück M. 1.40
10 000 Stück Brief-Ordner
mit Doppelrolle, mit Griffloch und Kanten-
schutz. Quart pro St. 9.30, Folio pro St. 10.50
Büro-Einrichtungs-Centrale
Otto Schäfer
E122 Speyer am Rhein
Gilgenstrasse 13 : : Fabrik-Telephon 255

Geldverkehr
Goldbarren u. 100 Mk.
an Notenrückl. d. Reichsb.
Berger, H 7, 34, pl. Markt-7.
124

Heirat
Dame, 21 Jahre, mittelst.,
mit Aussteuer u. spätem
Vermögen, wünscht Be-
kantschaft eines fein
gebildeten Herrn zwecks

Heirat
Kaufmännliche Tochter
unter S. J. 34 an die
Geschäftsstelle. D. 124
Ehrenlohe. *5379

Heirat
Fräulein, 46 J. a., eng-
lich, von angeneh. Ausst.,
im Haushalt, bei. Wirt-
schaft, ebensolcher Charak-
ter, sucht Bekantschaft
eines solch. Herrn, Witwer mit 1-2
Kinder nicht ausgeschlossen,
welcher auf Geld nicht zu
leben braucht. D. 124
geheimt u. verl. Zuschrift
unt. S. H. 33 an die Ge-
schäftsstelle d. Bl. *5276

Offene Stellen

Mehrere Elektro-Ingenieure

zur Bearbeitung von
Maschinen - Industrie - Anlagen
Chemischen Industrie - Anlagen
Textil - Industrie - Anlagen
Hochspannungs - Schaltanlagen und
Ortsnetzen und Fernleitungen

gesucht.

Angebote unter Beifügung von Zeugnisabschriften und
Lebenslauf unter Angabe der Gehaltsansprüche, sowie des
frühesten Eintrittstermines an 15042

Siemens-Schuckertwerke G. m. b. H.
Techn. Büro Mannheim
Abteilung Industrie, Mannheim. Q 7, 23.

Kranführer
für elektr. Hochbahnen zum Kohlenumschlag ge-
sucht. Zur erfahrenen Führer wollen ihr Angebots-
schreiben mit Zeugnisabschrift an die Geschäftsstelle
dieses Blattes unter D. Q 116 einreichen. 15064

Gesucht per 1. Januar 1921 eine
Stenotypistin
Verlangt wird unbedingte Sicherheit
in Stenographie u. Schreibmaschine.
Angebote unter D. M. 112 an die
Geschäftsstelle ds. Blattes. 15006

Dienstmädchen
ge sucht 102701
Grünwaldstraße 34,
Reinheim.

Haushälterin
für sofort gesucht 102231
Schreiber, Wollstr. 30.

Köchin
mit guten Kenntnissen, die
gut bürgerlich kochen kann
und Hausarbeit mit Ver-
ständnis, per 1. Januar 21
ge sucht.

Mädchen
für die Küche, welches
auch Aushilfe am Nach-
mittag, für einige Stunden
des Tages bei hoch. Lohn
per sofort oder 1. Januar
ge sucht. 10151

Verkäufe

Taxameter-Geschäft
mit Auto und sämtl. Zubehör sofort billig
zu verkaufen. Teilzahlung gestattet.
Zuschriften unter S. Q. 41 an die
Geschäftsstelle dieses Blattes. *5402

Moderner Frackanzug
in Schneiderarbeit u. Stoff auf Größe für schlanke
Wattfigur passend einmal zur Hochzeit getragen,
preiswert zu verkaufen.
Anfragen unter M. M. 2005 an W. H. Hasen-
stein & Bogler, Reinheim.

Blaues Kostüm
Gr. 44, zu verk. *5380
O 6, 19, 3. Stoc.

Ein gebt. Herd
zu verkaufen. *5394
Kleinsteif, Reinhardt
Befehlshaber. Nr. 1

Schreibmaschine
„Wigmore“ billig abzugeb.
Anfragen mittags 1
bis 2 Uhr. *5406
H 4, 7, 4. St.

Cutaway
(Waren) un- u. weite,
taum getragen, preiswert
abzugeben. *52702
Wohlfahrtstraße 15, 1. L.

Gesellschaftskleid
Neues elegant. leibenes
preiawert zu verk. *5410
Q 2, 19, 1. Trepperecht.

Herren-Fahrrad
preisw. zu verk. *52755
Tatterbachstr. 6 IV.

Leitz-Glas
6x zu verkaufen. *5362
Zu erfragen bei der
Geschäftsstelle.

Wolfshunde
7 Wochen alt, billig zu
verkaufen. *5302
Hauptstadt, Hauptstr. 14.

Erstlings-Ziege
zu verkaufen bei *5357
Fritz Feuchter
Schulhofstraße Nr. 1.

Kauf-Gesuche.
**THEATER-
ABONNEMENT**
fürs Nationaltheater zu
kaufen gesucht. 10295
Angebote unter D. O. 114 an
die Geschäftsstelle d. Bl.

1 Kinderklappstuhl
zu kaufen gesucht. *5384
Angebote unter S. L. 30 an
die Geschäftsstelle d. Bl.

Neujahrswunsch!
Eleganter gebrauchter
Kinderwagen
aus gutem Holz von
Vornau sofort zu kaufen
ge sucht.

Angebote unt. S. Z. 50
an die Geschäftsstelle. *5429

Miet-Gesuche.
**Möbl. u. leere
Zimmer**
o. nur best. anst. d. vorge-
merkten Herren u. Damen
fortwährend ge sucht durch
Kaufm. W. H. Hasen-
stein & Bogler, Reinheim.

Tüchtige Reisende
für Schokoladenbranche geg. hohe Provision
ge sucht. Es wollen sich nur 1. Kräfte melden.
Angeb. u. D. L. 111 an die Geschäftsstelle.

Dekorateur
für einige Male p. Monat.
Crefelder Seidenhaus
P 1, 4, Bohmann & Co.
10213

Verkäuferin
für ein Gemischt-Waren-
geschäft est. als Hilfs-
leiterin sofort ge sucht
Angebote u. Zeugnisab-
schriften unter D. N. 118
an die Geschäftsstelle d. Bl.

Verkäuferinnen
Befähigte nur
bevorzugt.
Crefelder Seidenhaus
P 1, 4, Bohmann & Co.
10213

Mädchen
welches kochen kann.
*5352
ge sucht.
A. Wolff, U 6, 14, IV.

**Ordentliches
Mädchen**
per 1. oder 15. Jan. in
frühen Haushalt ge sucht.
*5385 P 4, 30.

**Superbilles
Mädchen**
per sofort ge sucht. *5393
Guggenheim, P 4, 7
3 Treppen.

Perfekte 15015
Stenotypistin
erste Kraft, zuverlässig, für mög-
lichst baldigen Eintritt ge sucht.
Angebote unter D. C. 103 an
die Geschäftsstelle dieses Blattes.

**Chiliches junges
Mädchen**
gegen gute Bezahlung für
häusl. Arbeiten tagsüber
ge sucht. Max Joseph-
straße 31, IV. St. r. *5427

**Wegen Erkrankung des
jegigen Suche ich ein
älteres Mädchen**
das gut bürgerlich kocht
und etwas Hausarbeit
übernimmt. *5399
Frau G. Schmitt,
Reinheim, 13.

**Ein in allen Hausar-
beiten erfahrene
Mädchen**
sucht Stellung, möglichst
bei kinderlosem Ehepaar.
Ruhers Rheinstraße
4, 2. Stoc. *5390

**Tüchtige
Köchin**
mit guten Empfehlungen
bei hohem Lohn und
gut Verpflegung zu sein.
Familie ge sucht. 10217
Riegel
O 3, 4a, 1 Trepp.

**Chiliches Frau oder St.
Mädchen als
Haushälterin**
sofort für Haushalt Mann-
heim ge sucht. Angebote
u. S. C. 25 an die Ge-
schäftsstelle. *52758

Mädchen
für die Küche, welches
auch Aushilfe am Nach-
mittag, für einige Stunden
des Tages bei hoch. Lohn
per sofort oder 1. Januar
ge sucht. 10151

Frau Deimberg,
Reinheim, 36.

**Chiliches, tüchtige
Monatsfrau**
oder Mädchen, welches
nur in bestem Hause tätig
war, vorzüglich für Sim-
merarbeit bei hohem
Lohn sofort oder per
1. Januar ge sucht. 10150
Frau Deimberg,
Reinheim, 36.

Stellen-Gesuche
Junger Mann
28 Jahre alt, ehemals
militär. Stellung als
Reisebegleiter, Her-
schafsbreiter oder ähn-
lichen Stellen. *5378

**Zuschriften an
Ernst Messer-
schmidt, Reinheim,
Bergstraße, Wollstr. 3
II. erbitten.**

**Durchaus perf. verb.
Köchin**
mit langjähr. Tätigkeit in
1. Hause und prima Em-
pfehlungen über. Stelle
in nur 1. Hause gegen
2 Zimmerwohnung 1. so-
fort oder später. Angebote
unt. S. A. 26 an die Ge-
schäftsstelle d. Bl. *52757

Guterhaltene Möbel
Speisestuhl (Ruhbaum)
Küchenmöbel, Plurgarde-
rabe (Eiche) u. zu ver-
kaufen. Zu erfragen in
L. 15, 13, I. *5380

Schwere Kiste
147 x 68 x 55 cm hohe
Weiss, 22 mm Hart, best.
zu verkaufen. 10197
U 6, 19, 1 Trepp.

Eleganter neuer *5415
Frack-Anzug
ganz auf Größe gearbeitet,
für schlanke Figur, sofort
preiswert zu verkaufen.
O 5, 9, 2. Stoc.

Herren-Fahrrad
preisw. zu verk. *52755
Tatterbachstr. 6 IV.

Meyers Lexikon
V. Auflage, 17 Bände,
wie neu, zu verkaufen.
Angebot u. S. O. 32 an
die Geschäftsstelle. *5373

1 Ulster 10156

1 Raglan und
1 Schlupfer
neu, billig zu verkaufen.

Dotter
Kobellstr. 27 III.

**Gut erhaltenes
Perinutt-
opernglas**
mit Stiel abzugeben.
Sofortige Abreise an-
genommen unter
S. Y. 49 an die Geschäfts-
stelle d. Bl. *5419

Gas-Zimmerlampe
Reflexartenstr. 32
1 Trepp unten.

je ein Vorarbeiter
für Drahtschere und Sessel
mit Aussicht auf Meisterposten
ge sucht.

Bewerber, die mehrjährige praktische
Erfahrung in der Verarbeitung von Kupfer,
Aluminium und anderen Metallen auf mo-
dernen Maschinen haben, wollen schriftliche
Angebote mit Zeugnisabschriften, Referenzen-
angabe und Gehaltsansprüchen einreichen
unter C. Z. 200 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Vertreter
ge sucht von leistungsfähiger
Werkzeug-Maschinen-Fabrik
für ihren Spezialartikel
Präzisions-Drehbank-Futter

Über solche Herren, die bei der einschlägigen
Tätigkeit gut eingeführt sind, wollen sich
melden unter J. 929 an W. H. Hasenstein &
Bogler, Reinheim. 0270

**Ordentliches
Mädchen**
per 1. oder 15. Jan. in
frühen Haushalt ge sucht.
*5385 P 4, 30.

**Superbilles
Mädchen**
per sofort ge sucht. *5393
Guggenheim, P 4, 7
3 Treppen.

**Chiliches junges
Mädchen**
gegen gute Bezahlung für
häusl. Arbeiten tagsüber
ge sucht. Max Joseph-
straße 31, IV. St. r. *5427

**Wegen Erkrankung des
jegigen Suche ich ein
älteres Mädchen**
das gut bürgerlich kocht
und etwas Hausarbeit
übernimmt. *5399
Frau G. Schmitt,
Reinheim, 13.

**Ein in allen Hausar-
beiten erfahrene
Mädchen**
sucht Stellung, möglichst
bei kinderlosem Ehepaar.
Ruhers Rheinstraße
4, 2. Stoc. *5390

**Tüchtige
Köchin**
mit guten Empfehlungen
bei hohem Lohn und
gut Verpflegung zu sein.
Familie ge sucht. 10217
Riegel
O 3, 4a, 1 Trepp.

**Chiliches Frau oder St.
Mädchen als
Haushälterin**
sofort für Haushalt Mann-
heim ge sucht. Angebote
u. S. C. 25 an die Ge-
schäftsstelle. *52758

Mädchen
für die Küche, welches
auch Aushilfe am Nach-
mittag, für einige Stunden
des Tages bei hoch. Lohn
per sofort oder 1. Januar
ge sucht. 10151

Frau Deimberg,
Reinheim, 36.

**Chiliches, tüchtige
Monatsfrau**
oder Mädchen, welches
nur in bestem Hause tätig
war, vorzüglich für Sim-
merarbeit bei hohem
Lohn sofort oder per
1. Januar ge sucht. 10150
Frau Deimberg,
Reinheim, 36.

Guterhaltene Möbel
Speisestuhl (Ruhbaum)
Küchenmöbel, Plurgarde-
rabe (Eiche) u. zu ver-
kaufen. Zu erfragen in
L. 15, 13, I. *5380

Schwere Kiste
147 x 68 x 55 cm hohe
Weiss, 22 mm Hart, best.
zu verkaufen. 10197
U 6, 19, 1 Trepp.

Eleganter neuer *5415
Frack-Anzug
ganz auf Größe gearbeitet,
für schlanke Figur, sofort
preiswert zu verkaufen.
O 5, 9, 2. Stoc.

Herren-Fahrrad
preisw. zu verk. *52755
Tatterbachstr. 6 IV.

Meyers Lexikon
V. Auflage, 17 Bände,
wie neu, zu verkaufen.
Angebot u. S. O. 32 an
die Geschäftsstelle. *5373

1 Ulster 10156

1 Raglan und
1 Schlupfer
neu, billig zu verkaufen.

Dotter
Kobellstr. 27 III.

**Gut erhaltenes
Perinutt-
opernglas**
mit Stiel abzugeben.
Sofortige Abreise an-
genommen unter
S. Y. 49 an die Geschäfts-
stelle d. Bl. *5419

Gas-Zimmerlampe
Reflexartenstr. 32
1 Trepp unten.

Mansardenwohnung
Zimmer und Küche an
ruhige Part. gegen z.
Dringlichkeit sofort an zu-
mieten. *5404
Ruhers Rheinstraße 4, 2

2 zentraler Räume
in 1. u. II. Stoc., je ca. 75 qm
für Lager, Fabrikzweck-
zweck und Büros ge-
eignet zu verm. Näh. durch
Jannschke & Sohn
Q 1, 4, Teleph. 305.

National-Theater Mannheim.

Donnerstag, den 30. Dezember 1920. 23. Vorstell. in 3 Akten. Abteil. C für H. Partell C 20. Zum ersten Male:

Tabula rasa

Ein Schauspiel in drei Akten von Carl Sternheim. In Szene gesetzt von Hanns Rößler.

In den Hauptrollen:

Ständer — Herrlein; Hilde — Fr. Bente; Hilde — Neumann-Hoddy; Artur — Krole; Kettel — Fr. Hoge; Sturm — Hoffmann; Schappel — Holst; Magd — Fr. Berger; Art — Köhler. Anfang 7 Uhr. Ticket-Preise. Ende geg. 9 1/2 Uhr.

Neues Theater im Rosengarten

Donnerstag, den 30. Dezember 1920.

Fra Diavolo

Oper in drei Akten von Scribe. Musik von Kuber. Spielleitung: Eugen Gebra. Musikalische Leitung: Franz von Hoehlin.

In den Hauptrollen:

Fra Diavolo — Hilde; Kothurn — Hoffm.; Camilla — Fr. Hoge; Lorenzo — Herrlein; Zerline — T. H. H. H.; Giacomo — H. H.; Peppe — Sanders. Ende 9 1/2 Uhr. Anfang 7 Uhr.

Silvester 1920/21.

Im

Apollotheater

großes Winterfest mit Ball

3 Orchester, Variété, Cabaret, Vorträge, Tanzkonkurrenz.

12 Uhr S193

Einzug des neuen Jahres.

Festgruppe arrangiert von Bornhofen. Ballettdivertissement, Fackelpolnaise, Française mit Schneeballschlacht. Eintritt für alle Veranstaltungen Mk. 6.50.

Vorverkauf:

Theaterbüro Kremer, Pfälzerhof Zigarrenhoffmann, Breitstraße.

Kaffee u. Diele Karl Theodor

0 6, 2 Tel. 7529 0 6, 2

Silvesterabend ab 8 Uhr

Groß. Neujahrsummel

mit S92

Dilettanten-, Sänger- u. Humorist.-Wettstreit

Anmeldungen für Mitwirkende bis spätestens morgen mittag 6 Uhr pers. oder telephon. im Kaffee.

- 1. Preis 150.- Mk. 2. " 100.- " 3. " 50.- "

In der Diele Groß. Tanzturnier

mit Preisverteilung. Eintritt überall freil

Café u. Weinhaus

BÖRSE

Heute

Donnerstag, 30. Dez. 1920

Ehren-

Benefiz-Abend

für S18

Herrn Kapellmeister H. Hermann

unter gefl. Mitwirkung hiesiger Künstler

Anfang 8 Uhr Anfang 8 Uhr

Verlängerte Polizeistunde.

Für Silvester wird höchlichst gebeten, die Tischbestellungen am Büfett abzugeben, da alle Tische numeriert sind.

Kammer Lustspiele KL D26 50000 Mk. Präsentstiftung Der Totenkopf oder Das Wiedererscheinen einer Totgeglaubten. 1. Teil. spannendes Drama in 5 Akten. Hoppla — Herr Lehrer! Lustspiel in 3 Akten. S251

Lebensmittel für die Silvester-Feier!

Rot-, Weiss-Weine • Champagner • Punsche • Extrakte • Liköre

Table with 2 columns listing wine and liquor products and prices. Includes items like St. Julien Rotwein, Pfälzer Weißwein, Jamaica-Rum, etc.

Fleisch- und Wurstwaren • Lebende Fische, Wild, Geflügel: • Käse, Fette, Honig

Table with 2 columns listing food products and prices. Includes items like Schinken-od. Bierwurst, Lebende Karpfen, Rehe, Hasen, etc.

Südfrüchte • Konfitüren • Räucherware • Fischkonserven • Billige Hülsenfrüchte

Table with 2 columns listing food products and prices. Includes items like Neue Feigen, Schokolade, Geräucherter Lachs, etc.

Schmoller Neujahrskarten und Giesblei in großer Auswahl.

Für Silvester

Table listing various items for New Year's Eve with prices. Includes Kaffeeelöffel, Esstücher, Vorleger, etc.

Bowlen Sektkühler Essbestecke 10% Rabatt

BEHREND & Co. Wein garnituren „Kristall“ in großer Auswahl. Jetzt 07.8 im früheren Kabarett Rumpelmaier

Ständig ausverkauft Haus erzielt Harry Piel in seiner neuesten Schöpfung Das Gelände auf dem Meeresgrund im Palast-Theater Anfang 2 Uhr.

Wilder Mann - N 2.13 Morgen Große Silvester-Feier Neujahr und Sonntag tagl. 2 große Vorstellungen

Halt! Wo gehen wir Silvester hin? Halt! Kaiser-Café (Kaiserring 40). Eine dunkle Silvesternacht mit komischen musikalischen Einlagen. Samstag, Sonntag: Sonders-Konzert.

Vermischtes. Ski-Geselle gefucht für Schwarzweiss-tour. Rur Anfänger. Zufahrt. erbitet unter D. G. 107 an die Gesellschaft bis 21. 1921

Künstlertheater Apollo Ab 1. Januar 1921 Ein Varieté-Programm wert mellenweit zu wandern!

Riesensalzheringe wieder Mt. 1.40 Neue holl. Salzheringe Pfund Mt. 3.20 Vespermann D. S. I. 10210 Ansteckblumen für 1921 Ball und Gesellschaft. F. Sondholm-Tausig Rathausbogen (Paradeplatz)